

# Spender & Sponsoren

## Lesebox für Kinderbibliothek

Fast ein Drittel der Eltern liest seinen Kindern nicht oft genug vor. Für die Kinder kann das weitreichende Folgen haben, denn Lesen, lesen lernen und Zuhören bilden eine wichtige Basis für die Sprachkompetenz. Ehrenamtliche Mentoren vom Verein „Mentor – Die Leselernhelfer Paderborn“ fördern betroffene Kinder, ihre Leselust zu entdecken. Die Förderung erfolgt nach dem 1:1-Prinzip, jeder Mentor liest mit einem Kind einmal pro Woche eine Stunde lang.

Im vergangenen Schuljahr haben in Paderborn 115 Mentoren 120 Kinder in 20 Schulen gefördert. Dies sind mehr als 4.500 Förderstunden pro Schuljahr. Für ihre Lesestunden können sie nun eine Lesebox mit 23 Büchern, CDs und anderen Medien der Stiftung Lesen einsetzen, die Aldi Süd allen 62 Mitgliedern des Bundesverbandes spendete. Mentor Paderborn hat seine Lesebox in der Kinderbibliothek aufgestellt, wo sie den Lesementoren zur Verfügung steht.



Stellen die Lesebox vor: (v. l.) Erika Berners-Kaffenberger, Leiterin der Kinderbibliothek, und Cornelia Sunderkamp, 1. Vorsitzende von „Mentor – Die Leselernhelfer Paderborn“. FOTO: MENTOR

## Gerecht geteilt

Seit Jahren sind sie schon ein gutes Team. Wie sehr das Paderborner Martinskomitee als Organisator des alljährlichen Spiels um die Mantelteilung aber mit der Malteserjugend zusammengewachsen sind, das zeigt die jetzige Spendenübergabe: Allein 1.000 Euro aus dem Verkauf der Martinsbrötchen hat das Komitee an die Malteser überreicht. Die wiederum teilen auch gerecht: Mit 500 Euro wird die Arbeit der Malteserjugend in

der Liborius Pfarrei unterstützt, die anderen 500 Euro gehen in die Kasse der Sanitätsgruppe und werden dort für die Ausbildung und Ausrüstung der Helfer verwandt. In jedem Jahr organisiert das Martinskomitee mit vielen Partnern das Martinspiel, im vergangenen Jahr bereits zum 62. Mal. Die Malteserjugend verkauft für das Komitee in jedem Jahr die Martinsbrötchen, die dann an kranke Kinder verschenkt werden.



Gutes Team: (v. l.) Stadtbeauftragte Marina Stork, Bernd Gehrmann, Simon Lea und Malteser-Stadt-Geschäftsführer Dirk Hesse freuen sich über die gute Zusammenarbeit. FOTO: MALTESER

## Digitale Tafeln für Dionysius

Noch im laufenden Schuljahr werden alle Klassen der Dionysiuschule Elsen mit interaktiven Whiteboards ausgestattet. Nachdem in den vergangenen Jahren bereits vier Klassen der Grundschule in den Genuss digitaler Tafeln kamen, hat die Mitgliederversammlung des Fördervereins beschlossen, dieses Projekt finanziell mit 9.000 Euro zu unterstützen. Die aus weiteren zwölf sogenannten Whiteboards bestehende Ausstattung wird zusammen

von der Stadt Paderborn, dem eigenen Etat der Grundschule, dem Förderverein und einem für Mai geplanten Spendenlauf der Schüler finanziert. Die digitalen Tafeln ermöglichen den Lehrkräften eine dynamische und interaktive Unterrichtsgestaltung mit multimedialen Elementen wie etwa Texten, Bildern, Videos und Audiounterstützung. Die Schüler werden damit über mehrere Sinneskanäle sowie verschiedene Lernstile und -typen angesprochen.



Unterstützung für den Unterricht: Schulleiter Alfred Alberti mit Mitgliedern des Fördervereins. FOTO: DIONYSIUSCHULE



Unterschriftenübergabe: (v. l.) Anwohnerin Alwine Diederichs, Michael Bellinghausen (Naturwissenschaftlicher Verein), Markus Müller (BUND), Heidi Buhr, Britta Gorsler (Bund für Tier- und Naturschutz OWL), die Anwohnerinnen Helgard Rammert und Beate Corona, Ulrich Mertens (Greenpeace), Anwohnerinnen Maria Rammert, Bettina Rammert, Fritz Buhr, Vize-Bürgermeister Dieter Honervogt. FOTO: AU

# Widerstand gegen Baupläne

5.000 Unterschriften für Status Quo im Padertal: Honervogt kündigt Nachbesserung an. Bistum Fulda kontaktiert Nachlassverwalter der früheren Grundstückseigentümerin

Von Sabine Kauke

■ Paderborn . Über 5.000 Unterschriften gegen eine Änderung des gültigen Bebauungsplans Padertal hat die Initiative „Rettet das Padertal“ gestern im Rathaus an den stellvertretenden Bürgermeister Dieter Honervogt übergeben. „Das ist kein Pappentitel“, hofft Fritz Buhr, „auf die Einsicht der Ratsmitglieder“.

Am Kalberdanz soll auf einem 13.000 Quadratmeter großen Ex-Kleingartenareal ein Baugebiet mit 28 Wohneinheiten entstehen, für das der Abstand zwischen Bebauung und Padersteinweg von 55 auf etwa 25 Meter schrumpfen soll. Dagegen wehren sich Bürger und Umweltverbände, weil Häuser dichter an das Landschaftsschutzgebiet rücken würden. Außerdem wird befürchtet, dass im Padertal weitere Flächen bebaut werden.

Der Bauausschuss des Rates hatte der Veränderung im Februar mehrheitlich zugestimmt. „Die geplante Änderung des Bebauungsplanes ist aber nicht 1:1 umzusetzen“, kündigte Honervogt gestern an. Und in der unteren Gebäudereihe werde man wohl auf ein Staffelfgeschoss ver-

zichten. „Der Bebauungsplan wird nachgebessert“, machte Honervogt, Vorsitzender des Vereins „Freunde der Pader“, einen „Teilerfolg“ für die Initiative aus. Die Politik nehme den „ernormen Widerstand“ durchaus zur Kenntnis. Gleichzeitig machte der CDU-Ratscherr aber auch klar, dass er den neuen Bebauungsplan unter städtebaulichen Aspekten besser findet als die jetzt gültige Planung. Die Natur werde bereits an vielen Stellen geschützt, gerade im Bereich der Pader. „Eine weitere Bebauung wird es im Padertal nicht geben“, betonte er. Bei dem neuen Bebauungsplan, der vor der Sommerpause erneut auf die Tagesordnung komme, seien jedoch noch Kompromisse möglich. Daran ist Fritz Buhr nicht gelegen: „Auen müssen geschützt werden. Noch nie waren so viele Bürger gegen ein Bauprojekt“, erwartet er vielmehr, dass die Politik versuche, „aus dieser Nummer herauszukommen“.

Man müsse um Grünzonen kämpfen, damit es nicht jährlich weniger würden, betonte Ulrich Mertens (Greenpeace) und Michael Bellinghausen vom Naturwissenschaftlichen Verein verwies auf nachhaltige

schädliche Folgen durch die geplante Bebauung für den Naturraum Padertal. Es gehe nicht um Anlieger-Interessen, erklärte Bettina Rammert. „Die Bürger wollten das grüne Band zwischen Paderquellen und Schloß Neuhaus erhalten und es geschützt wissen.“

Auch das Testament der 2013 verstorbenen, früheren Grundstückseigentümerin, der auch die Stümpelsche Mühle gehörte, sorgte für Wirbel. Laut Testament sollten die Erträge aus ihrem Erbe 25 Jahre lang der Katholischen Kirche zufließen. Erst nach Ablauf dieser Zeit könne das Vermögen für diese Zwecke auch veräußert werden. Auf Nachgrader NW, warum das Grundstück bereits jetzt verkauft worden sei, hatte der Kasseler Rechtsanwalt und Testamentsvollstrecker Holger Adolph geantwortet, damit im Sinne der Erblasser gehandelt zu haben.

Das Bistum Fulda – mit dem früheren Paderborner Weihbischof Heinz Josef Algermissen an der Spitze – hat Nachlassverwalter Adolph jetzt zu einem Gespräch über Testament und Verkauf eingeladen. Ein Termin dafür stand gestern noch nicht fest. „Wir möchten schon wissen, was es

mit der Sache genau auf sich hat, warum das Grundstück jetzt verkauft worden ist“, erklärte Klaus Depta, stellvertretender Pressesprecher des Bistums, auf Anfrage dieser Zeitung. Man wolle seine Argumentation erfahren. Depta betont, dass nicht das Bistum Fulda Erbe des Grundstücks sei, sondern die zum Bistum gehörende katholische Kirchengemeinde St. Cäcilia in Kassel. Die Verfügungsgewalt über das Erbe liege aber bis 25 Jahre nach dem Tod Alfermanns, also bis 1938, allein beim Nachlassverwalter. „Sie liegt weder beim Bistum Fulda, noch bei der durch das Erbe bedachten Kirchengemeinde“, erklärt Klaus Depta. „Das Bistum Fulda geht davon aus, dass der Nachlassverwalter und Testamentsvollstrecker als Rechtsanwalt über die dazu notwendige Qualifikation und Fachkunde verfügt.“

Umweltverbände und Anwohner fordern in Sachen Testament von der Stadt, „sehr genau zu prüfen“, ob der Grundstücksverkauf überhaupt rechtens sei. Falls nicht, solle der Status Quo im Padertal erhalten bleiben. Indes geht die Unterschriftenaktion weiter. [www.paderauen.de](http://www.paderauen.de)

# Aus dem Alltag furchtloser Lokaljournalisten

Lesung: Andreas Drouve überzeichnet den Berufsalltag von Redakteuren und sorgt damit für viele Lacher. NW-Lokalchef Peter Hasenbein sagt, wie es wirklich ist

■ Paderborn (au). Lokalredakteure tragen ausgebeulte Gesundheitsschuhe, arbeiten mitten im Chaos an altgrauen Schreibtiteln, schmettern Beschwerden von Lesern mit eingetübten Strategien am Telefon ab, schreiben nur unkritische Berichte, sind dem Alkohol nicht abgeneigt und sterben nach dem 7. Gang am Buffet schon mal an einer Fischfettvergiftung. „Wir pflegen die Devise: alles annehmen, überall hingehen, vor allem, wo es satt zu essen und zu trinken gibt.“ So lautet ein Motto für das Zeitungsleben – jedenfalls beim „Bürweiler Blitz“, von dem Buchautor Andreas Drouve am Samstag im Rahmen der Paderborner Literaturtage im Deelenhaus bei seiner Lesung berichtete. „Den Letzten beißt der Grot-

tenolm“, heißt seine Satire, die einen humorigen Blick auf den Alltag von Lokaljournalisten wirft. Denn „wer im Lokaljournalismus arbeitet, rückt am nächsten an die Abgründigkeit deutscher Geselligkeit, Gemütlichkeit und Heiterkeit

heran“. Der Autor, der seit über 20 Jahren in Paderborns Partnerstadt Pamplona lebt, überzeichnet den Berufsalltag der „furchtlosen“ Journalistenbrut stark und zeichnet damit eine Deutschland-Satire über Gesellschaft, Medienwelt,

Lobbyismus, Bürokratie und Brauchtums-Auswüchse.

Dass die Arbeit beim „Bürweiler Blitz“ ziemlich wenig mit dem Redaktionsalltag bei der Neuen Westfälischen zu tun hat, erläuterten den rund 40 amüsierten Gästen der Lesung NW-Lokalchef Peter Hasenbein und Redakteurin Sabine Kauke. Wobei: Ausnahmen bestätigen selbstverständlich die Regel. Denn einige Probleme, mit denen sich Drouves Ich-Erzähler als „Allrounder“ und „eierlegende Wollmilchsau“ herumschlägt, kennt man auch bei dieser Zeitung, so zum Beispiel die Suche nach Themen. „Auch Gurken und Obergurken haben wir leider immer mal im Blatt“, räumte Peter Hasenbein ein. So nennt man beim „Bürweiler Blitz“ „gestellte, unkreative Fotos“.



Berichteten vom Journalistenalltag: (v. l.) Autor Andreas Drouve, NW-Lokalchef Peter Hasenbein, Redakteurin Sabine Kauke. FOTO: MK

## Wettbewerb für Schulfördervereine

■ Paderborn . „Wir schaffen gemeinsam mehr“ – so lautet das Motto der Sparda-Spendenwahl 2017. Bei dem öffentlichen Online-Wettbewerb sind auch Schulfördervereine von Grund- und weiterführenden Schulen aus Paderborn aufgerufen, sich mit ihren Projekten zu bewerben. Dabei kann es um sportliche, kulturelle, soziale oder andere Themen gehen – entscheidend ist, dass der Gemeinschaftsgedanke im Vordergrund steht. Denn gegenseitige Unterstützung und das gemeinsame Engagement für ein Ziel liegen der Sparda-Bank West als genossenschaftlichem Kreditinstitut besonders am Herzen. Bewerbungen sind bis einschließlich 17. Mai über die Wettbewerbsseite [www.spardaspandenwahl.de](http://www.spardaspandenwahl.de) möglich. Als Preisgelder stehen insgesamt 300.000 Euro zur Verfügung. Mehr Informationen gibt es unter [www.spardaspandenwahl.de](http://www.spardaspandenwahl.de)

## Jugendfreizeit auf Korfu

■ Paderborn . Die Evangelische Kirchengemeinde Paderborn bietet vom 17. Juli bis 2. August eine Jugendfreizeit nach Korfu an. Auf der griechischen Insel stehen der Gruppe mehrere Häuser mit einem eigenen Pool zur Verfügung, der Strand liegt in fußläufiger Nähe. Alle Teilnehmer sind in 2- bis 3-Bett-Zimmern untergebracht. Alle Unternehmungen sind im Preis von 595 Euro enthalten. Einige wenige Plätze sind noch frei. Interessierte können sich an Pfarrer Gunnar Grahl wenden, Tel. (05251) 7 15 15. Nähere Infos: [www.markus-paderborn.de/aktuelles/freizeit/index.php](http://www.markus-paderborn.de/aktuelles/freizeit/index.php). Ein Vortreffen für alle, auch Eltern und Interessierte, findet statt am Freitag, 31. März, um 18 Uhr im Markus-Gemeindezentrum, Bastfelder Weg 30.

## Ferienspaß mit dem Jugendrotkreuz

■ Paderborn . Spannende Ferienspiele bietet das Jugendrotkreuz Kindern zwischen 6 und 11 Jahren in den Osterferien von Montag, 10. April, bis Donnerstag, 13. April, an. Jeden Tag sind beim Deutschen Roten Kreuz (Neuhäuser Straße 62-64) in Paderborn Spiel, Spaß und Abenteuer angesagt. Zu den Angeboten und Aktivitäten gehören backen, kochen, basteln, Sport, Spielaktionen, Erste Hilfe und auch Überraschungen. Die Kinder können zwischen 8 und 9 Uhr gebracht und um 14 Uhr abgeholt werden. Der Teilnehmerbeitrag für die Ferienspiele inklusive Mittagessen beträgt 25 Euro (für Empfänger von Arbeitslosengeld 2 oder ähnlichem gibt es eine Ermäßigung). Anmeldungen unter Tel. (05251) 1 30 93 26 oder 13 09 30.

## Kraulschwimmkurs für Erwachsene

■ Paderborn . Erwachsene, die schwimmen können, haben in der Woche vor Ostern die Gelegenheit, die Technik des Kraulschwimmens zu erlernen und zu üben. Die PaderBäder bieten diesen Kurs für erwachsene Schwimmer vom 8. bis 13. April täglich (außer am Sonntag) in der Kleinschwimmhalle Rolandsbad an. Anmeldungen sind im Internet möglich unter [www.paderbaeder.de](http://www.paderbaeder.de)